

beits- und Lebensbedingungen sowie zu Fragen des geistig-kulturellen Lebens sind dafür ein bereicherter Ausdruck. Dazu kommen weitere Hunderttausende Vorschläge und Hinweise aus den Gewerkschaftswahlen. Von großer Tragweite sind die Initiativen und Verpflichtungen der Jugend im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“.

Bedeutendes Gewicht bei der Verwirklichung des Volkswirtschaftsplanes 1985 kommt der Tatsache zu, daß die DDR fest und brüderlich mit der Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft verbunden ist.

In voller Übereinstimmung mit der auf der Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene abgestimmten Wirtschaftspolitik wurde am Vorabend des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik das langfristige Programm der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet von Wissenschaft, Technik und Produktion für den Zeitraum bis zum Jahre 2000 abgeschlossen. Zu diesem historischen Schritt der noch engeren Verflechtung der Volkswirtschaften beider Länder gingen kräftige Impulse von dem Treffen des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Konstantin Tschernenko, im Juni dieses Jahres aus.

Die Vereinbarungen für die Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR sind von größter strategischer Bedeutung für die weit in die Zukunft reichenden Pläne. Mit dem Volkswirtschaftsplan 1985 wird mit ihrer Verwirklichung begonnen. In allen Bereichen der Volkswirtschaft gilt es dafür zu sorgen, daß die übernommenen Verpflichtungen als eine Sache des proletarischen Internationalismus behandelt und gewissenhaft verwirklicht werden. Es geht darum, die im Plan festgelegten Exportwaren entsprechend dem Bedarf der UdSSR zu produzieren und sie vertragsgetreu von Anfang des Jahres an kontinuierlich zu liefern. Die Parteiorganisationen vertiefen in der politisch-ideologischen Arbeit die Erkenntnis, daß mit einem attraktiven Angebot von Erzeugnissen und Leistungen zugleich ein höher Anteil des Imports der DDR an Rohstoffen, Energieträgern und wichtigen Ausrüstungen gesichert wird.

Auf dem Wege zum XI. Parteitag der SED wird der 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus in besonderem Maße Anlaß sein, die brüderliche Zusammenarbeit der SED und der KPdSU und beider Staaten zu bekräftigen und zu vertiefen. Die historische Befreiungstat des Sowjetvolkes und seiner ruhmreichen Armee bildet daher einen bedeutenden Abschnitt in den Verpflichtungen der Kollektive bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbs zum XI. Parteitag der SED.

Die Aufgaben und Ziele des Volkswirtschaftsplanes

1985 sind in hohem Maße von den Anforderungen der neuen Etappe der ökonomischen Strategie unserer Partei bestimmt. Es geht darum, dem Prozeß der Intensivierung heute und auf lange Sicht umfassenden Charakter zu verleihen und durch neue Erzeugnisse und moderne Technologien Effektivität und Produktivität bedeutend zu steigern. Daß sich die Leiter in Staat und Wirtschaft voll darauf einstellen, ist ein maßgebliches Feld der politisch-ideologischen Arbeit und der Parteikontrolle der Grundorganisationen unserer Partei.

Intensivierung umfassend organisieren

Entsprechend der 9. Tagung des Zentralkomitees liegen dem Volkswirtschaftsplan Maßstäbe zugrunde, denen entsprochen werden muß, um die Intensivierung auf weite Sicht umfassend voranzutreiben. Es geht darum

- die Produktion und das Nationaleinkommen zu erhöhen bei gleichzeitig sinkendem Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Material,
- das Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu beschleunigen; sie gilt es schneller zu steigern als die Produktion und auch als die wertmäßige Ausstattung je Arbeitsplatz mit Grundfonds,
- die ökonomischen Ergebnisse aus Wissenschaft und Technik, insbesondere die Arbeitsproduktivität schneller zu erhöhen als den Aufwand für die wissenschaftlich-technische Arbeit,
- in jedem Kombinat und Betrieb das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis entschieden zu verbessern.

Genosse Erich Honecker hat auf der 9. Tagung des Zentralkomitees hervorgehoben, die Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution mit aller Konsequenz für den Fortschritt der Produktivkräfte zu erschließen. Das steht auf der Tagesordnung. Wie wir dieser gebieterischen Notwendigkeit entsprechen, entscheidet über die Zukunft der DDR als modernes Industrieland mit entwickelter Landwirtschaft und starken Positionen auf den internationalen Märkten. Deshalb sind die Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts von erstrangiger Bedeutung für die politisch-ideologische Arbeit und die Parteikontrolle der Grundorganisationen unserer Partei. Die Parteiorganisationen in den Kombinaten, Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen mobilisieren die Kräfte für die vordringliche Verpflichtung, im Sinne der allseitigen Intensivierung in kürzeren Zeiten Höchstleistungen in Wissenschaft, Technik und Produktion zu erreichen.

Besonders geht es darum, in den Kombinaten selbst hohe wissenschaftlich-technische Leistungen zu organisieren und sie mit hoher Effektivität so für die Produktion zu nutzen, daß in kürzester Zeit langfristige Grundlagen für gute wirtschaftliche Ergebnisse gelegt werden. Das erfordert zugleich das